

## Pressemitteilung Nr. 17 vom 13. August 2019

### **„Was trennt uns, was verbindet uns?“ - Jugendliche erinnern an Mauerbau und deutsche Teilung**

An der Mauergedenkstätte Griebnitzsee erinnerten die Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur (LAKD) und das Forum zur kritischen Auseinandersetzung mit DDR-Geschichte im Land Brandenburg e. V. gemeinsam mit Schülerinnen und Schüler des Dreilinden-Gymnasiums in Berlin-Zehlendorf und des Bertha-von-Suttner-Gymnasiums in Potsdam-Babelsberg an den Bau der Berliner Mauer vor 58 Jahren. Die Jugendlichen zeigten die deutsche Teilung vor allem vor dem Hintergrund persönlicher Erlebnisse von Zeitzeugen und erinnerten an einzelne Schicksale von Menschen, die bei Fluchtversuchen erschossen wurden oder tödlich verunglückten.

Mit der Frage „Was trennt uns, was verbindet uns?“ zeigten die Jugendlichen auf, dass 30 Jahre nach dem Fall der Mauer die Perspektiven manchmal unterschiedlich sind, es zwischen Ost und West aber auch viel Verbindendes gibt.

Die Gedenkveranstaltung hatten LAKD und das *Forum* in einem gemeinsamen Projekt mit den Schülerinnen und Schülern konzipiert. Im Rahmen des Projektes erforschten die Jugendlichen die Gegend zwischen Potsdam und (West-)Berlin und ihre Geschichte und kamen mit Zeitzeugen ins Gespräch.

Die Landesbeauftragte Dr. Maria Nooke machte deutlich, dass vor dem Bau der Mauer trotz der bereits bestehenden Grenzen das Gemeinsame überwog. Menschen lebten und arbeiteten über die Grenzen hinweg; passierten oft täglich die Grenze. Doch ab dem 13. August 1961 zerschnitt die Berliner Mauer diese Verbindungen und hinderte die Menschen daran, sich frei zu bewegen und miteinander im Kontakt zu kommen.

*„Freiheit ist nicht selbstverständlich“ fasste Dr. Maria Nooke die Erkenntnisse aus dem gemeinsamen Bildungsprojekt zusammen. „Das ist den Jugendlichen bewusst geworden bei der Beschäftigung mit der Berliner Mauer, mit den Biografien von Menschen, die unter der Mauer gelitten haben oder an der Mauer erschossen wurden. Ihr Nachdenken darüber, was uns heute trennt und was uns verbindet, ist ein wichtiger Ansatz, um miteinander zu reden, aufeinander zuzugehen und die Zukunft miteinander zu gestalten.“*